

Die Vermehrung von Dahlien

Die Vermehrung der Dahlie

Dahlien können unterschiedlich vermehrt werden:

- geschlechtlich (generativ) über ihren **Samen**
- ungeschlechtlich (vegetativ) durch **Stecklinge** (cuttings) und durch **Knollenteilung**, beides bedeutet Klonen.

Die **Züchtung** neuer Sorten ist ein langjähriger Prozess, der beim Thema **Vermehrung** hier keine Beachtung findet!

Vermehrung durch Saatgut

Eine Aussaat von Samen wird immer dann durchgeführt, wenn **neue Gärtersorten** gezüchtet werden. Vorwiegend werden dann von Einfachblühenden Sorten große Mengen an Samen produziert, gesammelt und ausgesät.

Auch **Naturarten** lassen sich durch Aussaat ihrer Samen vermehren, ohne dabei ihre Eigenschaften zu verlieren.

Der nach dem Abblühen ausgereifte Samen wird von vorher gut selektierten Pflanzen entnommen. Für die Aussaat wird eine lockere, ungedüngte und **keimfreie** Erde verwendet. Darauf ist in diesem Falle besonders zu achten!

Das Saatgut wird ab Anfang

Februar breitwürfig gesät, mit Erde etwas abgedeckt, leicht angedrückt und mäßig angegossen. Die Keimtemperatur liegt bei 18°... 22°C, nach etwa 2...3 Wochen werden die jungen Sämlinge pikiert und in Anzuchtpaletten verpflanzt. Die weitere Kultivierung der Sämlinge erfolgt bei 15°...18°C in leicht gedüngtem Torfkultur-Substrat. Nach der Durchwurzelung des Ballens wird die Temperatur auf 12°...15°C abgesenkt. Die Jungpflanzen werden so "abgehärtet", um sie **nach** den letzten Frosträchten ins Freiland zu pflanzen.

Samen der Naturart
Dahlia tubulata P.D. Sørensen

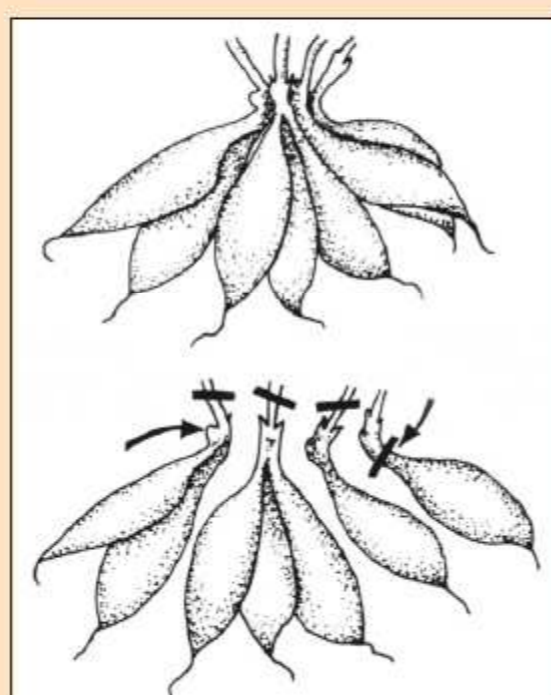
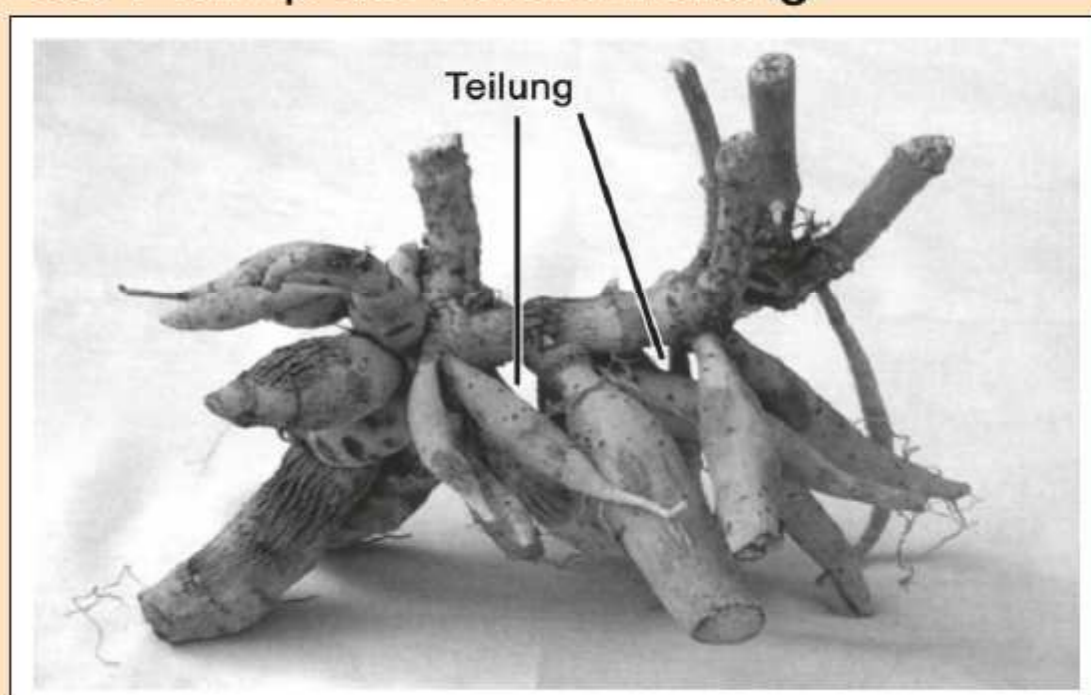


Vermehrung durch Knollenteilung

Knollenteilung ist die einfachste Form der vegetativen Vermehrung, man erhält damit aber nur relativ wenige Tochterknollen. Die kräftigen Mutterknollen werden im März geteilt. Es ist streng darauf zu achten, dass sich an **jedem** Teilstück auch sichtbare **Triebansätze** (Knospen) befinden.

Geteilt wird mit einem **sterilen** Messer an den gezeigten Stellen (s. Skizzen), oder durch das behutsame Drehen der einzelnen Knollenbündel. Dabei gibt es solche, die sich praktisch "von allein" teilen, und es gibt andere, die sich durch ihre kompakte Verwurzelung nur schwer trennen lassen.

Das Prinzip der Knollenteilung

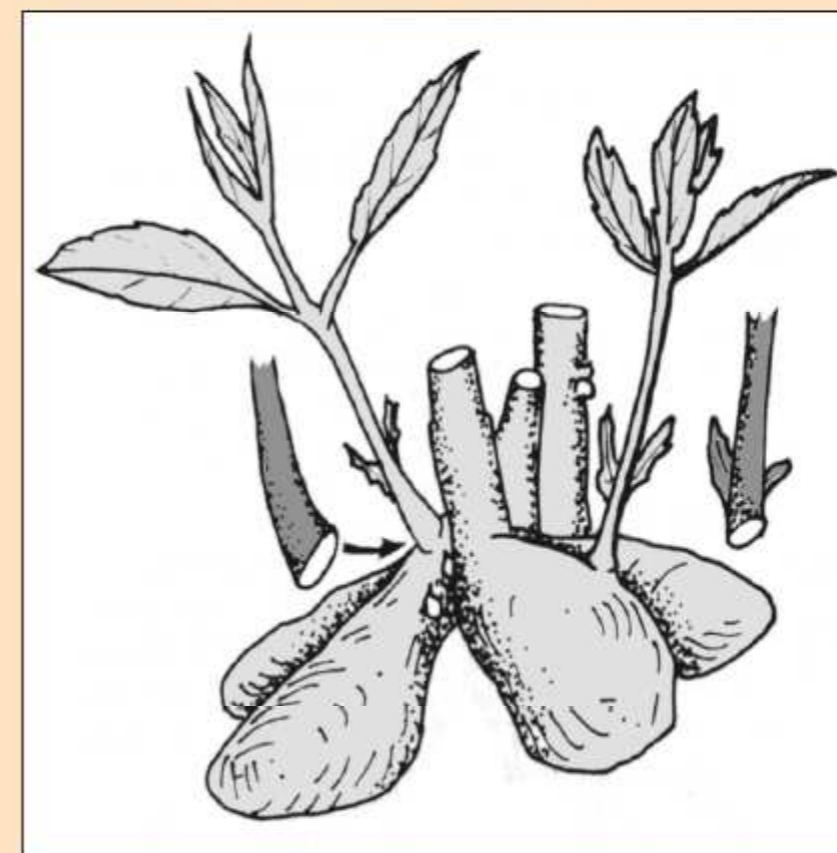


Vermehrung durch Stecklinge

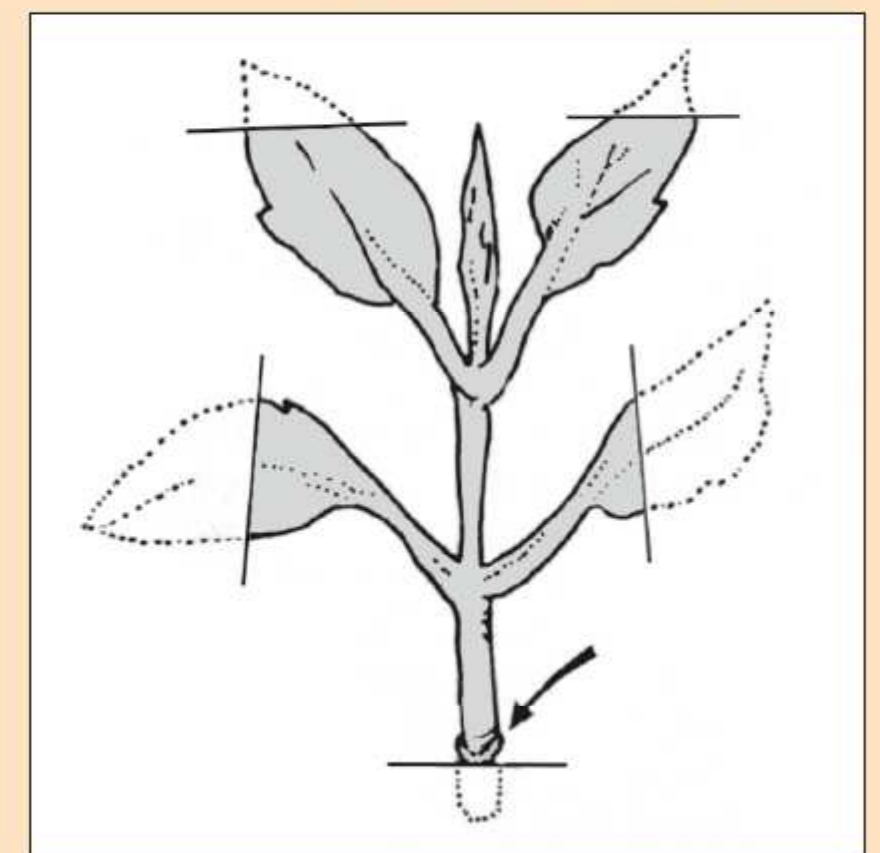
Dahlien werden in der **gärtnerischen Produktion** vorwiegend durch Stecklinge vermehrt, um wertvolle und marktrelevante Sorten zu erhalten. Ergiebigkeiten von Stecklingen pro Knolle sind recht unterschiedlich. Sie schwanken bei der Anzucht mehrerer Sätze zwischen 20 und 50 Stecklingen.

Ab Anfang Februar beginnt diese Vermehrung auch im Gewächshaus. Die Knollen werden großflächig auf einem Tischen mit Anzuchterde ausgelegt und leicht bedeckt. Bei mindestens 15°C wird in nicht zu feuchter Erde der Austrieb der Stecklinge angeregt. Zu beachten ist, dass der Wurzelhals der Knolle nicht beschädigt ist und frei liegt, denn nur an dieser Stelle erscheinen die Knospen, aus denen sich in wenigen Wochen die Triebe entwickeln. Stecklinge sollten eine Länge von 6...8 cm haben, mindestens zwei ausgebildete und ein in Entwicklung befindliches Blattpaar haben.

Knollen mit Austrieben



Einkürzen der Blätter



Unmittelbar an der Knolle werden die Stecklinge so abgetrennt, dass weder der Steckling noch die Knolle beschädigt werden. Eine häufige Methode ist auch hier das Abschneiden mit einem **desinfizierten** Messer. Am Steckling werden die Blattpaare kupiert, um das Wurzelwachstum anzuregen.

Die jungen Stecklinge werden mit Anzuchterde in dafür geeignete Multitopf-Paletten gesetzt, sollten aber vorher an der Schnittstelle mit einem speziellen Bewurzelungspulver betupft sein. Der Stecklingssatz ist regelmäßig zu gießen, um ihn vor der Austrocknung zu schützen.

Bei einer zu starker Sonneneinstrahlung sind die Stecklinge im Gewächshaus zu beschatten.

Nach etwa 10 ...14 Tagen haben sie dann ihre ersten Wurzeln gebildet. In einem nur wenig beheizten Gewächshaus oder im Folienzelt werden die Jungpflanzen auf ihre Freilandpflanzung vorbereitet. Das Pflanzen in ein vorbereitetes Beet erfolgt dann bei günstigem Wetter ab Juni.

Eine besondere Methode ist die **Meristemvermehrung**. Sie ist aufwändig, kostenintensiv und wird daher meist nur zu Forschungszwecken und zur Erzeugung von Reinkulturen angewendet. Dabei werden kleinste, millimetergroße Sprosse aus den Achseln der Blattansätze entnommen und unter optimalen Bedingungen in spezielle Nährlösungen aufgesetzt.

Jungpflanzen aus Meristemzucht



Meristemkulturen in der Anzucht

